

TOP-THEMA

Flensburg

Ein Denkmal, das keiner will

08. Februar 2012 | 09:53 Uhr | Von shz.de



Mahnung im Hinterhof: Claus Kühne mit dem vor 18 Jahren hergestellten Denkmal. Foto: Staudt

Sie desertierten, um sich Kriegsverbrechen zu widersetzen. Jenen Soldaten wurde ein Denkmal gesetzt. Seit 18 Jahren steht es in einem Hinterhof. Die Initiatoren hoffen auf eine neue Chance.

Flensburg. Flensburgs am besten verstecktes Denkmal steht in einem Hinterhof an der Schleswiger Straße. Genauer: Hinter einer Ecke dieses Hinterhofs: Nicht einmal ein Spaziergänger, der sich zufällig in den Hof verirrt, würde es entdecken. Dabei ist das zwei Meter hohe Marmorrelief, das einen Soldaten mit zerbrochenem Gewehr zeigt, eigentlich gar nicht zu übersehen. Doch das Denkmal für Deserteure, die sich Kriegsverbrechen widersetzen, ist im Hof von Claus Kühne mittlerweile drauf und dran, volljährig zu werden. Seit fast 18 Jahren lehnt das Relief von Miloudi Assila an diesem Schuppen. Der marokkanische Künstler hat seine Flensburger Werkstatt lange aufgegeben.

Wieso Kühne dem Mahnmal Asyl gewährt hat? Der Kaufmann im Ruhestand gehörte zu der aus der Friedensbewegung entstandenen Flensburger Gruppe "Christen für die Abrüstung", die das Denkmal 1994 in Auftrag gab. Die rund 12.000 Euro teure Arbeit war seinerzeit bestellt worden, nachdem die SPD im Rat ihre Zustimmung signalisiert hatte, das Deserteurs-Denkmal in der Stadt aufzustellen und zumindest schon die kleine Grünen-Fraktion den Beschluss mittragen wollte.

"Plötzlich standen die Grünen alleine mit dem Antrag da"

Doch dann müssen wohl die Bedenkenräger in der SPD die Überhand gewonnen haben, wie Kühne sich erinnert: "Plötzlich standen die Grünen ganz allein da mit dem Antrag, der ursprünglich von der SPD kam." Es gab jedenfalls eine engagierte Diskussion darüber, ob man für Deserteure ganz generell ein Denkmal aufstellen dürfe, also für jeden Fahnenflüchtigen: "Dann ist ein Arbeitskreis gegründet worden, wie man das eben so macht, wenn man nicht mehr weiter weiß", sagt Uwe Lorenzen von den Grünen, heute dienstältester Ratsherr. Die Diskussion nahm jedenfalls den erwarteten Fortgang - sie verlief im Sande.

Stadt-Sprecher Clemens Teschendorf wies am Dienstag daraufhin, dass sich damals auch die Kunstkommission der Stadt mit der Deserteursfrage und der potentiellen Standortfrage beschäftigt habe - ohne positives Ergebnis für das Mahnmal. Heute, fast 20 Jahre später, wird über das Deserteursdenkmal viel weniger angestrengt diskutiert. "Es wurde ja präzise geäußert, dass es solche Deserteure gemeint sind, die sich verbrecherischem Handeln widersetzen", sagt der Sprecher der Stadtverwaltung. Auch sei die Bundeswehr nach Teschendorfs Recherchen aufgeschlossener gewesen als seinerzeit manches Ratsmitglied. Und wenn aus dem Umfeld der vielbeachteten Ausstellung in der Bürgerhalle über die NS-Militärjustiz jetzt ein neuer Denkanstoß komme? Dann müsse der Weg nicht über die Verwaltung, sondern über die Politik eingeschlagen werden.

"Wir wollen eine Gedenkstätte für alle Opfer"

"Die Stadt weigert sich seit 1994, dem Deserteurs-Denkmal einen öffentlichen Platz zu geben. Angeblich gibt es keinen speziellen Bezug zu Flensburg", kritisiert dagegen Helmreich Eberlein, einer der Initiatoren von damals. "Flensburg als letzte Reichshauptstadt trägt eine besondere Verantwortung", findet auch Claus Kühne.

Die Befürworter der Aufstellung des Denkmals, für das zum Beispiel als Standort der I.C.-Möller-Platz vorgeschlagen wird, wollen das Erinnern bewusst nicht auf die Zeit der Nazi-Diktatur beschränken. "Noch heute werden Deserteure zurückgeschickt", sagt Kühne. Man

müsse sich nur an Serbien oder den Tschetschenien-Krieg erinnern. Kühne: "Wir wollen eine Gedenkstätte für alle Opfer."

ZURÜCK ZU NACHRICHTEN

Das könnte Sie auch interessieren

35-Jähriger ins Koma geprügelt

Zwei 17-Jährige festgenommen

Samstagabend wurde ein 35-Jähriger so verletzt. Jetzt hat die Polizei zwei 17-Jährige festgenommen. Gegen sie wurde Haftbefehl... [mehr](#)



ANZEIGE

Mitsubishi ASX, der Crossover von Mitsubishi.

Jetzt auch als Sondermodell ASX "35 Jahre" mit zusätzlicher Ausstattung und tollem Preisvorteil [mehr](#)



EU-Pläne

Freiwillige Feuerwehren vor dem Aus?

Eine Richtlinie sorgt für hitzige Diskussionen - dabei ist sie noch gar nicht beschlossen. Im Gespräch ist, Arbeitswochenstunden... [mehr](#)



Konfessionstrennung aufheben

Grüne wollen Reform im Religionsunterricht

Die Grünen wollen nach einem Regierungswechsels den konfessionellen Religionsunterricht an Schulen abschaffen. Die Kirchen pochen... [mehr](#)

Landgericht Kiel

Schülerinnen vergewaltigt - Landwirt vor Gericht

Er soll vier Schülerinnen sexuell missbraucht und gedemütigt haben. Nun droht einem nur 24-Jährigen die Sicherungsverwahrung. Der... [mehr](#)



ANZEIGE

Fanö, Als, Samsö, Bornholm & Langeland

Jetzt über die fünf unterschiedlichen Inseln informieren und Dänemark Urlaub planen! www.visitdenmark.com [mehr](#)

hier werben

powered by plista

Leserkommentare

HANS DAMPF

08.02.2012 10:47

Nachfrage

"Christen GEGEN die Abrüstung" nannte sich die Gruppe? Kein sehr christliches Motto finde ich - deshalb hoffe ich, dass es sich hierbei um einen Übermittlungsfehler handelt.

Sollte ich mit meiner Vermutung richtig liegen, bitte ich die Red. um Korrektur und hoffe sehr, dass sich bald ein geeigneter Ort für die Aufstellung dieses Denkmals findet. Ein sehr öffentlicher Ort - und kein Versteck!

SHZ.DE ONLINEREDAKTION

08.02.2012 11:10

@ Hans Dampf

Sie haben recht, es muss natürlich "Christen FÜR die Abrüstung" heißen. Wir haben den Fehler umgehend korrigiert, vielen Dank für Ihren Hinweis!

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben. [Anmelden](#)

[Warum muss ich mich anmelden/registrieren?](#)

shz.de distanziert sich prinzipiell von allen in den Leserkommentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkommentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder.

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)



Zeitung zur Probe

Lust auf mehr? Ihre sh:z Tageszeitung jetzt [2 Wochen kostenlos testen.](#)

5,25% Tagesgeld-Zinsen tagesgeld.vergleich.de

Die besten Tagesgeld-Konten im aktuellsten Online-Vergleich!

Blitz-Kredit: ohne Schufa www.Kredit-Broker.net/Ohne-Schufa

Online in 2 Min. bis 250.000 €. Auch in schwierigen Fällen.

Rutengehen lernen www.chiemseewellen.de

Kurs vom 27.4.-1.5.2012 im Chiemgau Schwerpunkt Wasser, Feldveränderung

Google-Anzeigen

© SHZ.de 2012

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG

Weitere Online-Angebote des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags:

[Nordclick](#) | [Schweriner Volkszeitung](#) | [Norddeutsche Neueste Nachrichten](#) | [Der Prignitzer](#) | [Pinneberger Tageblatt](#) | [Quickborner Tageblatt](#) | [Schenefelder Tageblatt](#) | [Wedel-Schulauer Tageblatt](#) | [Barmstedter Zeitung](#) | [Handballwoche](#) | [Nord Sport](#) | [Sportmikrofon](#) | [Lokalschnack](#) | [Ge-Zeiten](#) | [Unter Nachbarn](#) | [Flensburg City](#) | [Schleswig-Holstein am Sonntag](#) | [Die Wochenschau](#) | [HALLO Wochenblätter](#) | [Förde Express](#) | [Hallo Sylt](#) | [Umschau](#) | [shp Schleswig-Holstein Presse](#) | [NordBrief](#)

[VERLAG](#) | [MEDIADATEN](#) | [KONTAKT](#) | [IMPRESSUM](#) | [AGB](#) | [DATENSCHUTZ](#)